

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Ibiza

Acht tägiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Baleareninsel. **Seite 6**



Sagenhaftes Schottland

Auf einer Rundreise lassen sich die schönsten Seiten von Großbritanniens eindrucksvollem Norden unter einen Hut bringen. **Seite 4**



Mit Vollgas geht's mitten durchs Publikum: Beim „Starlight Express“ rasen die Darsteller auf Rollschuhen herum.

Fotos: Jens Hauer/Mehr-BB-Entertainment

Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur **Michael DeFrancesco**



Pünktlichkeit ist manchmal mehr als nur eine Zier

Kennen Sie den Spruch „Pünktlichkeit ist eine Zier – doch weiter kommt man ohne ihr“? Ich mag ihn, den Spruch, denn er kommt meinem Zeitgefühl hin und wieder sehr entgegen. Doch es gibt diese Momente im Leben, da sollte man unbedingt pünktlich sein. Zum Beispiel, wenn man ein Musical wie „Starlight Express“ besucht.

Warum? Ganz einfach: Die Darsteller rasen auf ihren Rollschuhen mitten durchs Publikum. Dazu wurden im großen Bochumer Musicaltheater eigens zwei Rollschuhbahnen quer durch die Sitzreihen gebaut.

Der Effekt ist grandios: Wenn das Rennen der Lokomotiven beginnt, senken sich die Bahnschranken entlang der Gleise, es ertönen laute Warnsignale – und dann legt die Liveband los, und die Schauspieler geben Gas und ihren Rollen die Sporen. Ein großer Spaß.

Das bedeutet aber, dass der Zuschauer, wenn er zu seinem Sitzplatz möchte, in der Regel über die Rollschuhbahnen laufen muss. Sie ahnen, worauf ich hinaus will? Wenn das Stück einmal angefangen hat, dann gibt es keine Möglichkeit mehr, noch heimlich auf seinen Platz zu huschen, weil man mal wieder zu spät zu Hause losgekommen ist. Nein, wenn die Bahnschranken unten sind, sind sie zu – und der Zuspätkommende muss draußen bleiben.

Auch während der Show mal raus aufs Klo zu huschen, ist definitiv nicht möglich. Also hilft nur eins: frühzeitig losfahren, Stau einkalkulieren – und vor der Show unbedingt noch auf die Toilette gehen ...

Um die Ecke

Auf den Muße-Pfaden

In der Vulkaneifel ist man den Elementen spürbar nah – das möchten die neuen Muße-Pfade nachhaltig vermitteln. Sie führen zu Orten, die Spiegelbild der Elemente sind, und laden zum Innehalten und Wahrnehmen ein. Begleitet werden die Rundtouren von Geschichten, denen man bei geführten Wanderungen lauschen kann. Am 25. Oktober widmet sich zum Beispiel eine geführte Wanderung auf dem Gerolsteiner Felsenpfad der Frage „Kampf oder Tanz?“ und den Elementen Feuer und Wasser. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Naturkundemuseum in Gerolstein. Informationen gibt es im Internet unter www.geopark-vulkaneifel.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	19°	15°
Ostseeküste	19°	14°
Adriaküste	24°	20°
Ägäis	21°	21°
Balearen	24°	22°
Costa del Sol	25°	23°
Dom. Republik	31°	29°
Florida/Golfküste	33°	28°
Kanaren	27°	25°
Türkische Riviera	28°	26°
Thailand	34°	29°
Tunesien	26°	23°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Seit 30 Jahren rollen die Züge

Musicalreise „Starlight Express“ in Bochum wurde zum Jubiläum runderneuert

Von unserem Reisechef Michael DeFrancesco

16 Millionen Zuschauer in 30 Jahren – „Starlight Express“ ist längst zu einer Institution in Bochum geworden. Zur Premiere im Jahr 1988 wurde eigens für das Musical ein stadionähnliches Theater gebaut, mit Rollschuhbahnen, die auf zwei Ebenen durch den Zuschauerraum geführt werden. Dadurch rasen die Darsteller mit bis zu 60 km/h auf ihren Rollschuhen mitten durchs Publikum – ein Gänsehautmoment, der auch heute noch funktioniert.

Was bringt die Menschen dazu, auch nach Jahrzehnten die beschwerliche Anreise nach Bochum auf sich zu nehmen und sich durch die Autobahnstaus von Köln, Leverkusen und dem Ruhrgebiet zu quälen? Was hat dieser „Starlight Express“ an sich?

Mit einer tiefgründigen Story kann das Stück wahrlich nicht punkten: Ein Junge spielt mit seiner Modelleisenbahn, die Züge erwecken zum Leben, rennen um die Wette und betrügen dabei wie die Weltmeister – das ist keine hohe Literatur. Auch die Texte der Lieder sind oft beschämend dämlich. „Fracht ist Macht“, singen die Güterwaggons in Deutschland, „Freight is great“, schmettern sie im englischen Original.

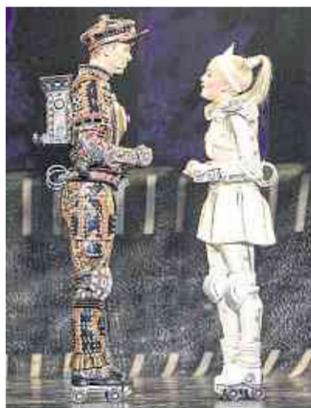
Natürlich berührt „Starlight Express“ eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen Kindheit in vielen. Aber nicht zuletzt die unfassbar eingängigen Melodien von Andrew Lloyd Webber, das geniale Konzept, das Stück auf Rollschuhen zu spielen, sowie ein spektakuläres Lichtdesign tragen zur Faszination der Show bei. Und: Die Schauspieler werden wie Helden gefeiert – sie mischen sich mitten unter Volke, und längst legendär geworden ist die Abschlussrunde zum Ende des Musicals, wenn sich ihnen Hunderte Hände entgegen-

strecken und die Darsteller ihre Fans im Vorbeirollen abklatschen.

Das Konzept funktioniert – nicht zuletzt auch dank drastischer Einsparmaßnahmen. Immer wieder stand der Fortbestand des Musicals auf der Kippe, man erzählt, dass die Schauspieler aus Liebe zum Stück teilweise sogar auf die Gage verzichteten, um eine Durststrecke zu überwinden.

Heute gehört „Starlight Express“ zu Mehr-BB-Entertainment, die wiederum Teil der britischen Ambassador Group sind. Und die Eigner haben kräftig investiert: zunächst in die Infrastruktur. Sogar die Stühle im Theatersaal wurden ausgetauscht (vor diesen Kosten schreckt sonst so mancher Theaterbetreiber zurück), und auch das Foyer erstrahlt in neuem Glanz. Die Technik wurde runderneuert, automatisierte Verfolger eingebaut (die Darsteller tragen kleine Sender in ihren Kostümen), und neue Projektoren wurden eingebaut, die für eine stimmungsvolle Erweiterung des Bühnenbilds sorgen. So rollen die Züge nun in einen Bahnhof ein, es erscheinen Wassertanks in der Abendsonne, glühende Kometenschweife und immer wechselnde Gleisspuren. All dies wäre vor 30 Jahren noch undenkbar gewesen – wer sich in den neuen „Starlight Express“ setzt, wird von den Schönheiten des Lichtdesigns wahrlich geblättert.

Doch noch viel mehr wiegen die inhaltlichen Änderungen – und jetzt wird's prekär. Andrew Lloyd Webber wünschte sich, die Rolle der Frauen zu stärken. Traditionell wurden die Lokomotiven von Männern und die Waggons von Frauen gespielt – dies wollte Webber aufbrechen. Auch Frauen sollten Loks sein dürfen, auch Männer sollten sich ziehen lassen. Also ging er aufs Ganze und „tötete“ Papa – die historische Dampflok, die der kleinen Dampflok Rusty Mut und



Eins ist auch nach 30 Jahren geblieben: Beim großen Finale (Fotos von oben) steht die Halle kopf. Neu ist beispielsweise das Kostüm der E-Lok Elektra – mit LED-Effekten. Komplett neu gestaltet wurde die Rolle der alten Dampflok Mama. Pearl verliebt sich immer noch in die junge Dampflok Rusty, doch ihr Look sieht jetzt wesentlich moderner aus als früher.

Selbstvertrauen einflößt. Papa ist eine der Lieblingsrollen der Fans, Papa ist ein alter Bluesänger und brachte den Theatersaal zum Beben – und jetzt ersetzt Webber ihn durch Mama. Reva Rice hatte die schwere Aufgabe, die erste Mama zu spielen – und seither haben die Fans in der Pause etwas zum Diskutieren. Einig sind sich viele, dass Reva Rice ihre Sache echt gut macht und auch den nötigen Dreck in der Stimme hat – aber dennoch: Papa fehlt ganz schrecklich.

Im Zuge der politischen Korrektheit stellte Webber auch den beliebten Raucherwaggon Ashley aufs Abstellgleis – stattdessen rollt nun Gepäckwaggon Carrie. Und die Mädels beschwören mit dem neuen Song „Ich bin ich, und mehr brauch ich nicht“ die Frauenpower. Am besten gilt auch hier: hingehen und sich selbst ein Urteil bilden. Denn natürlich vermisst der echte Fan den ursprünglichen fröhlichen Song der Waggons, in dem sich die Mädels alle vorstellen.

Bleibt noch ein Thema: Es gibt zum Jubiläum auch neue Kostüme. Elektra, die E-Lok, verführt die Mädels nun mit LED-Leuchtschneuren auf seinem Kostüm und mit einem neuen metallisch wirkenden Federschmuck auf dem Haupt. Doch was die Fans in Wallung versetzt: Pearl, der Erste-Klasse-Waggon, tritt nun ganz in Weiß auf und mit Pferdeschwanz statt mit einer riesigen Mähne. „Die sieht aus, als wenn sie vom Sport käme“, urteilte ein Fan in der Pause. Und diverse Teenager waren gar entsetzt: Früher sei Pearl eine Stilikone gewesen, ein echter Erste-Klasse-Waggon eben. Die neue Pearl sei einfach nur noch ein Girlie.

Das ist das Geheimnis des Stücks: Die Fans lieben es. Sie registrieren und diskutieren jede Veränderung. Dank dieser Zuneigung kann man sich die kommenden Jubiläumsfeiern sicherlich schon im Kalender eintragen. „Starlight Express“ wird weiterrollen.

Infos im Internet: www.starlight-express.de

Hinter dem Eisvorhang der Breitachklamm

Oberstdorf Tour durch einen spektakulären Ort der bayerischen Alpen

Von Florian Sanktjohanser

Wie ein Flammenschwert strecken die Kinder ihre Fackel dem Eisvorhang entgegen. Dahinter starren ihre Eltern ebenso ehrfürchtig auf die umgedrehten Orgelpfeifen aus Eis. Lichter von Stirnlampen tanzen auf den überhängenden Felswänden, werfen Schlaglichter in den Abgrund, wo man den Fluss rauschen hört. Es ist Freitagabend, Zeit für eines der beeindruckendsten Schauspiele in den bayerischen Alpen: die Fackelwanderung in der Breitachklamm.

Eine Kette von Lichtern zieht sich durch die Schlucht, die Karawane der Fackelträger reißt nicht ab. An Spitzentagen kommen 600 Leute. An manchen Stellen wird es ungemütlich eng. Man möchte nicht wissen, in wie viele Funktionsjacken hier schon Löcher gebrannt wurden. Besinnlich ist erst der Rückweg. Endlich Muße, die verschneiten Bäume zu betrachten, den Fluss zwischen makellosen Schneehauben. Und, als die Fackel abgebrannt ist, den Sternenhimmel über der Schlucht.

Wer sich genauer ansehen will, wo er im Halbdunkel herumgetapst ist, kommt am Tag wieder. Oskar Fischer ist der Guide auf der Runde durch die Klamm und zurück über die Alpe Dornach. Er ist 79, aber um seine Fitness muss man sich nicht sorgen. Der Bergführer wandert das ganze Jahr über mit Gruppen durch die Allgäuer Berge. „Ich halte den Werbebegriff Naturdenkmal für falsch“, hebt Fischer an. „Ich sage lieber Naturereignis.“ Denn Wasser, Sand und Kies fressen sich weiter in den weichen Kalkstein, jedes Jahr einen Zenti-



Bizarre Formationen: Wenn das Wasser in der Breitachklamm im Winter gefriert, entsteht ein mächtiger Eisvorhang.

Foto: tmn

meter. „An diesen Gletschertöpfen sieht man das besonders schön“, sagt Fischer und zeigt auf eine blank polierte Auswaschung.

Erdgeschichtlich ist die Klamm blutjung, rund 15 000 Jahre, ein Relikt aus der letzten Eiszeit. Nach dem Abtauen des 700 Meter dicken Gletschers im Kleinwalsertal suchte sich das Schmelzwasser einen Weg durch den harten Schratenkalk hinunter ins Illertal. Es fand einen Riss und begann, in ihm zu arbeiten. Bis heute.

Über der Tür des Tunnels hängt eine Plakette mit dem Porträt von Johann Schiebel. Er war zu Beginn des 20. Jahrhunderts Pfarrer in Tiefenbach und hatte die Idee, den

Zwing durch einen Weg zu erschließen. „Damals nannten es alle den Zwing“, klärt Fischer auf. Das bedeutet eingezwängtes Wasser. „Der Name Breitachklamm wurde erst später aus touristischen Gründen eingeführt.“

Schiebel hatte den aufkommenden Tourismus in Oberstdorf gesehen, er wollte, dass seine neue Gemeinde daran verdient. Zuvor war die Schlucht wild und unzugänglich. Arbeiter sprengten in der Klamm, sie hackten Treppen in den Fels, bauten Brücken und Geländer. Am 5. Juni 1905 wurde die Eröffnung gefeiert. Und schon bald zeigte sich, was für einen Hit Schiebel gelandet hatte. Im ersten Jahr

kamen bereits 25 000 Besucher. Heute zählt man Jahr für Jahr rund 300 000 Besucher.

Die Gewalt des Wassers zeigt sich am dramatischsten in der inneren Klamm. An der engsten Stelle ist die Schlucht nur zwei Meter breit, auf einer Brücke drängeln sich die Besucher. „Im Sommer laufen die Leute hier schnell durch, weil der Wasserfall sie nass spritzt“, sagt Fischer. „Aber im Winter ist hier immer Stau.“ Denn der Wasserfall ist nun zu einem fantastischen Vorhang aus Eis erstarrt. Wenn es taut, können diese Zapfen abbrechen. Die Wanderung wäre dann lebensgefährlich, sagt der Guide. Ebenso wie nach starkem

Schneefall, wenn Lawinen in die Schlucht stürzen können. Deshalb bleibt die Klamm an rund einem Drittel der Wintertage geschlossen.

Wie wild die Breitach immer noch ist, kann man an einer grünen Leiste in der Felswand ablesen. Ganz oben der Rekord vom 23. August 2005: Damals donnerte das Wasser 6,60 Meter über der Brücke durch die Klamm und verwüstete den Weg. Aber auch die autogroßen Felsen, die sich zu einer Naturbrücke verkeilt haben, lassen die Gewalt ahnen.

Fischer wandert weiter. Von den Bäumen in der Höhe wehen Schneeschleier herab, die im Gegenlicht wie Diamantenstaub glit-

tern. Es fliegt ein Schneeball, den jemand von dem Brücklein weit oben geworfen hat. „Das ist der Zwingsteg“, sagt Fischer. Jahrhundertlang überquerten auf diesem Weg Schmuggler die Grenze zwischen dem Bistum Konstanz und dem Bistum Augsburg.

Unterhalb erkennt man ohne viel Fantasie eine Nase in der Felswand. „Das Indianergesicht“, sagt Fischer. Oder, wie es sein humanistisch gebildeter Lehrer nannte, das Dante-Gesicht. Die innere Klamm endet hier, bald führt eine Metalltreppe hinauf zum Kassenhäuschen am Nordeingang. Hier muss man sich entscheiden: entweder weiter durch die obere Klamm wandern, vorbei am Felssturz von 1995 und über die Grenze ins Kleinwalsertal, oder links die Serpentina bergauf steigen, die zum Zwingsteg führen. Die meisten Besucher entscheiden sich für die zweite Variante. Nach 20 Minuten ist das Ende des Waldwegs erreicht. Auf der Forststraße sieht man bald die ersehnte Wärmestube, die Alpe Dornach. Dort bleibt nur noch eine Gefahr – hier bis zum Abend hängen zu bleiben.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Vom Busbahnhof in Oberstdorf fährt mehrmals täglich ein Bus zum Eingang der Klamm bei Tiefenbach. Alternativ nimmt man den Bus der Linie 1 ins Kleinwalsertal bis zur Walserschanze und geht zum oberen Eingang.

Reisezeit: Die Breitachklamm ist im Sommer von 9 bis 17 Uhr und im Winter von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Die Fackelwanderung wird im Winter jeden Dienstag und Freitag ab 19 Uhr angeboten.

Informationen: Breitachklammverein, Klammstraße 47, 87561 Tiefenbach, Tel. 08322/987 670, www.breitachklamm.com

ANZEIGE



Zusätzliches Hotel wegen großer Nachfrage!

Wörthersee – Silvester in Pörtschach

5-tägige Sonderzugreise im AKE-RHEINGOLD ab/bis Koblenz
29. Dezember 2018 bis 2. Januar 2019

Reisen Sie bequem im Sonderzug nach Kärnten und verbringen Sie den Jahreswechsel in Pörtschach am Wörthersee. Die prächtige Winterlandschaft lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein: Beobachten Sie, wie sich im glasklaren See die Lichter der Uferpromenade spiegeln und Ihr Urlaubshotel am Abend im festlichen Lichterglanz erstrahlt.

Eingeschlossene Ausflüge:

Schiffsfahrt auf dem Wörthersee; Halbtagesausflug nach Klagenfurt inklusive Stadtführung und Besuch des Silvestermarkts.

Inklusivleistungen u. a.:

An- und Abreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Sitzplatzreservierung, Aussichts-, Bar- und Speisewagen; Gepäcktransfer; 4

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

Übernachtungen inklusive Halbpension im 4****Seehotel Dr. Jilly; gemeinsames Kasnudel Kochen; Silvesterabend in Ihrem Hotel mit Sektempfang, festlichem 6-Gänge-Silvestermenü, Feuerwerk am See, Mitternachtssnack und Tanzmusik an der Bar (keine Livemusik); AKE-Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 30 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz

1.049,- € im Doppelzimmer Superior Seeseite
1.099,- € im Doppelzimmer Deluxe Seeseite

Abo-Vorteil: Sie sparen 30,- € p. P. und erhalten 1 Sektfrühstück im AKE-RHEINGOLD!

Reiseveranstalter:

AKE-Eisenbahntouristik, Gerolstein

Apps für Wintersportler

Ratgeber Urlauber sollten auch an die digitale Ausrüstung denken

So schön ein Tag auf der Piste ist, es können den Wintersportlern auch mal ein paar Probleme in die Quere kommen. Auf einer großen Skipiste können Freunde und Familie verloren gehen. Regen oder Lawinengefahr können das Vergnügen trüben. Und Wanderwege sind zwar ausgeschildert, aber welche passen ideal zu den eigenen Vorlieben? Das Smartphone und die richtigen Apps können helfen.

In der Bergfex-Touren-App finden sich mehr als 70 000 GPS-Touren – zusätzlich können Nutzer ihre eigenen Routen erstellen. Daten wie etwa Zeiten für einzelne Trips oder zurückgelegte Kilometer und Höhenmeter werden automatisch gespeichert. „Die App hilft bei der Urlaubsplanung und bietet Zugriff auf mehr als 5000 öffentliche Kameras zum Betrachten der Lage“, sagt Kamal Vaid vom Technikportal TechStage.de. Auch Details zu Schneehöhen und Lifts seien enthalten. „Außerdem gibt es kleine Lehrvideos zum Thema Tiefschnee und mehr.“ Die App ist kostenlos, es gibt aber auch eine kostenpflichtige Erweiterungsversion.

Die App „Snocru“ ist ideal für Freunde und Familien, die zusammen auf die Piste wollen. Mit diesem Programm bleiben alle in Verbindung und können sehen, wo sich die anderen befinden. Außerdem lassen sich Werte wie Geschwindigkeit, zurückgelegte Distanz oder aktuelle Höhe bestimmen. Die App ist auch kompatibel mit Smartwatches. „Snocru ist super, um Pistenkilometer zu tracken und seine Freunde im Blick zu behalten – außerdem bekommt man Auszeichnungen und ist so motiviert, den ein oder anderen Pistenkilometer mehr zu fahren“, sagt Martin Brüggemann, technischer Direktor beim Magazin „t3n“. Die Basisversion der App ist kostenfrei, Upgrades kosten extra. Neben Snocru gibt es mit iSki Tracker oder Skiline auch noch andere



Die richtigen Apps können zum hilfreichen Partner auf der Skipiste werden.

Foto: tmn

Apps, mit denen sich der Pistentag aufzeichnen lässt.

Nicht alle, die an ein klassisches Wintersportziel im Urlaub denken, streben eine Abfahrt oder die Loipe an. Auch Touren durch die hohen Berge sind beliebt. Damit Wanderer über Strecken, Wetter und Co. informiert sind, bietet sich die Ortovox-Bergtouren-App an. Sie liefert topologisches Kartenmaterial und trackt präzise via GPS. Kleiner Bonus: eine Augmented-Reality-Funktion. „Sie erkennt mittels Standort und Ausrichtung der Kamera, wie die umliegenden Berge heißen“, sagt Vaid.

Wintersportler sollten auch bestens über die Wetterlage und mögliche Lawinen informiert sein. Hierfür bietet sich die „Skiinfo Ski & Schneehöhen“-App an. Täglich aktuelle Schneehöhen, Wettervorhersagen und Push-Nachrichten bei frischem Schnee zeichnen das Programm aus, bei dem Informationen über mehr als 2000 Skigebiete weltweit verfügbar sind. Speziell für die Schweiz gibt es die

App White Risk mit Schnee- und Wetterdaten sowie Hintergrundwissen zur Beurteilung der Lawinengefahr. In SnowSafe gibt es die Lawinen- und Wettervorhersage für die österreichischen und bayerischen Skigebiete.

Ein Wintersportort hat meist unterschiedliche Strecken zu bieten, die oft nach Schwierigkeit sortiert sind. Die App Fatmap bietet mit detaillierten Informationen Hilfe zur Orientierung. Nutzer können die Einstellungen wie Anforderung an die Ausrüstung, Geschicklichkeit oder Fitnesslevel selbst treffen und damit eine Route für den Tag auf der Piste festlegen. Außerdem sind 3-D-Karten integriert. „Fatmap ist super, um das Skigebiet zu erkunden und die besten Abfahrten zu finden“, sagt Brüggemann. Eine Alternative ist die App „alpenvereinaktiv.com“ des Deutschen Alpenvereins, die Informationen über Touren in Deutschland, Österreich und der Schweiz beinhaltet.

Doch auch bei der am besten geplanten Tour kann es zu Unfällen kommen. Deshalb ist die „Erste-Hilfe-DRK-App“ ratsam. Das Praktische: Die Anwendung stellt Fragen, und die Nutzer werden über Sprach-, Text- und Bildanweisungen durch die Notfallsituation gelotet. Darauf folgen Maßnahmen, die in dem jeweiligen Moment ergriffen werden müssen. Zudem gibt es einen Notrufassistenten, der eine Standortbestimmung ermöglicht. Die App ist kostenpflichtig, wobei mit den Einnahmen die Erste-Hilfe-Ausbildung des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt wird.

Für Anfänger auf der Piste bietet die App Check Yeti die ideale Lösung, da sie eine Datenbank von Skischulen und Skilehrern von mehr als 350 Skigebieten enthält. Innerhalb einer Region gibt es auch die Möglichkeit, verschiedene Lehrer und Schulen miteinander zu vergleichen und den günstigsten Kurs herauszusuchen.

Tipps für einen Kurztrip durch Europa

Unterwegs Es muss nicht immer der Billigflieger sein: Mit Bus und Bahn lassen sich die meisten Ziele bequem erreichen

Von Lisa Forster

Ein verlängertes Wochenende in Italien oder mal schnell für ein paar Tage nach Amsterdam? Da ist es verlockend, in den Billigflieger zu steigen. Doch nicht immer ist man damit am schnellsten. Mit Bahn oder Bus zu fahren, kann zügiger sein und noch weitere Vorteile haben – für die Umwelt, aber auch einen selbst.

Rechnet man die Wartezeiten am Flughafen und die Anfahrtswege mit ein, braucht man mit dem Flieger manchmal fast genauso lange wie mit der Bahn – oder sogar länger. Das Internetreiseportal GoEuro zählt Routen auf, die mit der Bahn schneller sind als mit dem Flieger, wenn man die gesamte Reisezeit berücksichtigt. Beispiele: Wien-München, Düsseldorf-Amsterdam, Frankfurt-Paris.

Bei vielen Zugstrecken ist der Unterschied zwischen Flieger und Bahn minimal. Von Köln etwa ist man mit dem Zug in rund fünf Stunden in London. Von Frankfurt nach Amsterdam sind es vier Stunden, von Hamburg nach Kopenhagen knapp fünf. Und von München aus ist man in fünfeinhalb Stunden in Verona.

Ins europäische Ausland für kleines Geld

„Vom Norden in den Süden und andersherum lässt es sich mit der Bahn schnell reisen“, erklärt Jens Hilgenberg, Verkehrsreferent beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). „So kommt man zum Beispiel unglaublich schnell aus Hannover oder Frankfurt nach Basel.“ Billigflüge sind, wie der Name verspricht, häufig unschlagbar günstig, wenn der Kunde früh bucht. Doch teuer muss es auch mit Bahn und Bus nicht sein. Vor allem, weil das Aufgabepäck nicht extra zu bezahlen ist, so wie bei den Low-Cost-Airlines üblich. Wer drei bis sechs Monate im Voraus bucht, kann bei der Deutschen Bahn ab 19,90 Euro ins europäische Ausland fahren. Mit dem Nightjet der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) lässt sich innerhalb Deutschlands oder nach Österreich, Kroatien, Italien, Slowenien, Tschechien, Polen, Ungarn und die Slowakei ab 29 Euro reisen. Für



Zug statt Flieger: Wer etwas für die Umwelt tun will, steigt bei Reisen innerhalb Europas auf die Schiene um. Die Emission von klimaschädlichen Treibhausgasen ist bei einer Bahnfahrt deutlich geringer als bei einem Flug.

Foto: Christin Klose

kürzere Strecken sind auch Fernbusse eine gute Option. In den Bussen des tschechischen Unternehmens Regiojet fährt man etwa von Berlin nach Prag in vier Stunden – ab 15 Euro. Mit WLAN, kostenlosem Tee und Kaffee sowie kleinen Fernsehern in den Sitzen. Mit dem pol-

nischen Unternehmen Polskibus, das vor Kurzem von FlixBus gekauft wurde, ist man zum Beispiel für 9,90 Euro in vier Stunden von Berlin aus in Breslau.

FlixBus bietet auch das Interflit-Ticket an. Ähnlich wie das Interrail-Angebot der Bahn können Reisende

dabei für 99 Euro zu fünf europäischen Zielen fahren. Zur Auswahl stehen 28 Länder, drei Monate hat man Zeit. Bei der Bahn sind die Fahrten meist kürzer, das Angebot aber auch teurer: Interrail kostet ab 208 Euro – für diesen Preis darf man aber nur in einem Land reisen.

Selbst wenn man mit Bus und Bahn langsamer unterwegs ist als mit dem Flieger, kann das Vorteile haben. „Das Reisen per Bahn oder Bus sorgt für Entschleunigung und kann Stress reduzierend sein und zur inneren Ruhe beitragen“, erklärt Sven Groß, Professor am Insti-



Der Nightjet der Österreichischen Bundesbahnen ist eine Option, um von Deutschland aus in diverse Länder Europas zu reisen. Und auch die Fernbusse können Kurzurlauber ans Ziel bringen.

Fotos: dpa



tut für Tourismusforschung an der Hochschule Harz. Während man durch die Scheibe des Fliegers nur auf ein paar Wolken blickt, sieht man in Bus und Bahn auch etwas vom Land, sagt Hilgenberg. „Man erlebt die Entfernungen, man erlebt Unterschiede in der Landschaft. Wenn ich nach Italien fahre, muss ich eben mit dem Zug über die Berge, das gehört zu einer Reise dazu.“

Geeignet sind Bus- und Bahnreisen vor allem für flexible Menschen. Wochentags sind die Tickets meist günstiger als am Wochenende. „Diejenigen, die nur für sich selbst verantwortlich sind, sind eher bereit, mit Bus und Bahn zu fahren, als eine vierköpfige Familie, die auf dem Weg in den Sommerurlaub ist“, sagt Tourismusforscher Groß.

Kurzurlauber steigen am liebsten ins Auto

Fliegen ist für die Umwelt schädlich. Ein Flugzeug stößt für jeden pro Person zurückgelegten Kilometer 214 Gramm klimaschädliche Treibhausgas aus, erklärt ein Sprecher des Umweltbundesamts. Das sind mehr als fünfmal so viel wie mit der Bahn im Fernverkehr (38 Gramm). Mit dem Auto sind es im Schnitt immer noch 140 Gramm. Trotzdem bleiben Flugzeug und Auto marktbeherrschend. Kurztrips in ausländische Städte zwischen zwei und vier Tagen werden meist per Flugzeug unternommen. Die aktuelle Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen zeigt, dass 44 Prozent auf den Flieger entfallen, 31 Prozent aufs Auto, 12 Prozent auf die Bahn und 9 auf den Bus. Blickt man auf Kurzurlaubsreisen insgesamt, also egal, ob innerhalb Deutschlands oder ins Ausland, und egal, ob nach Rom oder an die Adria, ist das Auto das beliebteste Verkehrsmittel (65 Prozent).

Vor allem wer innerhalb Deutschlands oder in angrenzende Länder verreisen will, kommt mit Bahn und Bus ebenso gut ans Ziel. Doch bei vielen Zielen, die von Billigfliegern angesteuert werden, sieht das anders aus. Wer zum Beispiel nach Porto, Dublin oder Athen möchte, kommt am Flieger oft praktisch nicht vorbei. Die Anreise per Auto, Bahn oder Fähre ist zeitaufwendig und anstrengend. Genau hinzuschauen, lohnt sich allerdings. Denn viele Metropolen erreicht man mit Bus und Bahn schneller als mit dem Flieger. Sinnvoll ist es aber, die Reise mehrere Monate im Voraus zu planen. Dann kommt man häufig für weniger als 50 Euro hin und zurück. „Wenn man mit offenen Augen und einer gewissen zeitlichen Flexibilität unterwegs sein kann, sind Bahnreisen immer die bessere Alternative“, sagt Hilgenberg.

ANZEIGE



Bayern – märchenhafte Landschaft

Ein Urlaub zum Genießen

Anzeigensonderveröffentlichung



Schöne Natur, Wellness und Kulinarik

Den bayerischen Herbst in vollen Zügen mit all seinen Annehmlichkeiten genießen

Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten: Geht es um stimmungsvolle Momente und facettenreiches Farbenspiel, liegt der Herbst ganz weit vorne. Nicht umsonst fällt in diesem Zusammenhang oft das Wort „golden“.

Wenn sich die Blätter färben und die Natur sich auf die kalte Jahreszeit vorbereitet, entstehen immer wieder eindrucksvolle Schaupiele.

Zum Ende hin verwöhnt uns der Herbst dann mit vorweihnachtlicher Stimmung und den ersten Schneeflocken. Wer sich in diesen Wochen für einen Besuch in Bay-

Einrichtungen, viel-seitigem Kulturangebot und kulinarischen Highlights. Die prächtige Natur kann zu Fuß, per Fahrrad oder E-Bike erkundet werden.

Kilometerweite Rad- und Wanderwege in sämtlichen Höhenlagen bieten auch im Herbst beste Voraussetzungen. Wohltuende Momente erleben – Körper und Seele in einer Therapie entspannen lassen. Nach der Anwendung fühlt man sich wie ein neuer Mensch. Zum Wohlfühlen laden neben den Wellnessstempeln auch die malerischen Innenstädte ein.



Bayerischer Wald

Urlaub im Bayerischen Wald

Pension Haus am Berg im idyllisch gelegenen Kolmstein, Nähe Lam, UF 20,- € p. P. (ab 3 Übern.), DZ mit WC/DU, Balkon, Terrasse, TV, WLAN, ☎ (0 99 47) 21 84

Bayern

Bad Füssing / Eggfling

Komfortables Apartment für 2 Personen mit Balkon, komplett eingerichtet, 22,- €/Apartment/Tag zzgl. Endreinigung. ☎ (0 92 81) 8 65 06

Bad Füssing

Lindenstraße, Ferienwohnung mit Balkon und Garage, 2 ZKDB, 2 Pers. 39,- €/Tag inklusive Endreinigung, noch Termine frei für 2019, ☎ (0 26 44) 80 76 78

Oberbayern

Garmisch-Partenkirchen: Ferienwohnung

2 ZKB, 55 m², Balkon, WLAN, TV, Garage, herrlicher Ausblick, bis 5 Personen, ☎ (0261) 54883 oder (0176) 80106748, doristrebbin@hotmail.de

Grassau bei Reit im Winkel - Wanderbebit

Super Ferienwohnung, schöne Lage, Hallenbad und Sauna im Haus, großer Balkon, Bergblick, ab sofort, auch Wechnachten noch frei, ☎ (0 70 21) 5 98 46

Allgäu



Herbsturlaub im Allgäu, stilvolle Komfort-Ferienwohnungen, 2-5 Personen, ideale Lage, **Haus Rebstock**, 87527 Sonthofen-Altstädten ☎ (08321) 83788, www.rebstock-allgaeu.de

Bei Füssen: 3 Ferienwohnungen

Bauernhof, Bergsicht, Ponyreiten, Streichelzoo, Spielplatz, Traktor fahren, ab 49,- € pro Tag, ☎ (0 83 64) 10 03, www.kinderferienhof-bergblick.de

Kleinwalsertal, Ferienwohnung, 53 m²,

für 4 Personen, in Hotelanlage, Balkon, SPA & Wellness, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Garage, ganzjährig, ☎ (0 65 02) 58 67 oder (0160) 2 12 59 43

Oberstdorf/ Allgäu

***Ferienwohnung mit Hallenbad, Sauna, Südbalkon, ab 3. Januar 2019 frei, ☎ (0 26 30) 28 97 oder (0171) 2 66 07 26

Was Großbritanniens Norden zu bieten hat

Schottland Sieben Tipps für eine Rundreise

Von Christian Röwekamp

Der Reiseführer ist 800 Seiten dick, doch für den Schottland-Urlaub bleiben nur 14 Tage? Burgen und Berge, Geschichte und Gärten gibt es an fast jeder Ecke – da fällt die Auswahl schwer, auch weil die Wege weit sind im Norden Großbritanniens. Wir haben etwas vorsortiert. Denn: Wer nach Schottland reist, kann sich ein abwechslungsreiches Rundreiseprogramm zusammenstellen, in dem ein paar übliche Verdächtige unter den Attraktionen bestens mit weniger bekannten Zielen harmonisieren. Ein Vorschlag für einen Besuch im Land der Dudelsäcke mit sieben Stationen:

Die Burgruine: **Dunnottar Castle an der Küste**

Welch ein Anblick, was für eine Lage! Gut 30 Kilometer südlich von Aberdeen erheben sich auf einer kleinen Halbinsel die Reste von Dunnottar Castle aus der Nordsee. Mit dem Festland verbunden ist die Ruine über einen Fußweg, der durch eine Senke führt: Besucher müssen von der Steilküste fast bis auf Meereshöhe hinabsteigen und wieder hinauf. Während des Bürgerkriegs waren dort oben 1651 zeitweise die Kronjuwelen Schottlands versteckt, und 1685 wurden hier 167 Gefangene im dunklen Verließ Whigs' Vault grausam zusammengepfert, nur weil sie damals an der presbyterianischen Kirchenverfassung festhielten.

Fast allen Gebäuden aus jenen Zeiten fehlt schon lange das Dach, seit einer Restaurierung 1925 ist der Verfall aber aufgehalten. Gepflegtes Grün breitet sich aus zwischen den alten Mauern, die sich um eine 7,60 Meter tiefe Zisterne gruppieren, aus der früher das Wasser zum Bierbrauen geholt wurde. Im Sommer sind Besichtigungen von 9 bis 17.30 Uhr möglich, der Parkplatz ist rasch überfüllt. Es lohnt sich, spät zu kommen, weil dann das Licht am schönsten auf die Ruine fällt.

Das Loch: **Muick in Aberdeenshire**

Eben noch bildete im Tal des Flusses Dees eine sattgrüne Wald- und Wiesenlandschaft die Umgebung, doch kurz vor Loch Muick ändert sich das Bild schlagartig. Etwa eine Autostunde westlich von Aberdeen erreichen Besucher hier die fast baumlosen Highlands, die beherrscht werden von niedrigen Heidegewächsen. Im August sind die steilen Hänge entlang des 3,5 Kilometer langen Bergsees übersät mit rosa Blüten.

Loch Muick liegt im Cairngorms-Nationalpark, das Gelände gehört aber Königin Elizabeth II. als Privatbesitz. Das Schloss Balmoral, in dem die Monarchin traditionell ihren Sommerurlaub verbringt, ist nur etwa 15 Kilometer entfernt. Einschränkungen für Touristen gibt es aber nicht. Ein 12,5 Kilometer langer Wanderweg umrundet den See und führt auch direkt am Glassallt Shiel vorbei, einem düsteren



In Schottland lässt sich so vieles besichtigen, dass die Wahl oft schwerfällt. Sehenswert ist definitiv das Glenfinnan Viaduct. Es ist aus den „Harry Potter“-Filmen bekannt, im Sommer passiert der Dampfzug The Jacobite viermal am Tag das Viaduct (oben). Die im Norden Schottlands gelegenen Gärten von Inverewe bieten im Sommer eine enorme Blütenpracht (rechts). Einen Besuch wert ist auch die „Britannia“. Das Schiff brachte von 1953 bis 1997 die königliche Familie in alle Welt.

Fotos: Kenny Lam/Visit Scotland, Christian Röwekamp, Marc Millar Photography/Royal Yacht Britannia/dpa

Gebäude aus grauen Steinen mit abgedunkelten Fenstern, das 1868 als Wochenendhaus für Königin Victoria gebaut wurde. In der Berg- und See-Kulisse erinnert es ein wenig an das Herrenhaus „Skyfall“ im gleichnamigen James-Bond-Film. Man hofft vergebens, dass Agent 007 unter den wenigen anderen Wanderern ist, die einem entgegenkommen.

Der Garten: **Inverewe am Loch Ewe**

Purpur, Orange, Blau, Gelb, Dunkelrot: In unzählbar vielen Farben blüht es den Besuchern des Gartens Inverewe entgegen, wenn sie im Sommer an den Beeten entlangspazieren. Die botanische Vielfalt der Anlage überrascht, liegt doch Inverewe weit im Nordwesten Schottlands, der als rau gilt. Doch auch Gewächse, die in tropischen Ländern wie Brasilien zu Hause sind, gedeihen hier prächtig. Möglich machen es der Golfstrom im Atlantik und eine geschützte Lage am Südende der Meeresbucht Loch Ewe, die beständig für ein mildes Mikroklima sorgen. Seerosenteiche und ein Steingarten, Eukalyptusbäume aus Tasmanien und riesige Rhododendren: Es gibt hier viel zu sehen.

Angelegt hat den Garten, der heute vom National Trust for Scotland getragen wird, Osgood Hanbury Mackenzie. Er ließ von 1862 an aus aller Welt Bäume nach In-

verewe holen, aus Japan und aus dem Himalaya ebenso wie aus Chile, Südafrika und Neuseeland. Erst seit 2016 lässt sich auch das von Mackenzie gebaute Haus besichtigen, das innen noch so aussieht, wie es seine Tochter Mairi bis zu ihrem Tod 1953 bewohnt hat.

Ein Nachteil von Inverewe ist die abgelegene Lage. Von Inverewe aus sind es zum Beispiel mehr als 100 Minuten Autofahrt – für einen Tagesausflug nicht gerade wenig. Wer länger am Ort bleiben möchte, muss sich frühzeitig um eine Unterkunft kümmern, denn besonders viele Hotels gibt es in den Orten ringsum wie etwa Poolewe und Gairloch nicht.

Der Filmstar: **Viadukt am Glenfinnan Monument**

Von einem kleinen Hügel aus hat man noch eine bessere Sicht auf das Viadukt, das man aus den „Harry Potter“-Filmen kennt. Darin fährt der Hogwarts-Express-Zug mit den Zauberschülern über eben diese Brücke, die im Westen Schottlands eine dramatisch wirkende Landschaft überspannt. Sie liegt nahe des Glenfinnan Monuments, einer Säule, die an die hier begonnene Rebellion der Jahre 1745/46 erinnert, als der Königssohn Bonnie Prince Charlie mithilfe schottischer Clans vergeblich versuchte, die Stuart-Dynastie auf dem Thron fortzusetzen. Das Viadukt allein ist jedoch nur halb so inter-

essant wie das Viadukt mit einer Dampflok drauf – eben wie bei „Harry Potter“. Viermal am Tag lässt sich solch eine Szene im Sommer tatsächlich beobachten, wenn der Touristenzug The Jacobite vorbeikommt, der zwischen Fort William und Mallaig pendelt. Einmal morgens, einmal abends – und wer ihn in beide Richtungen fahrend sehen will, sollte zwischen 14.30 und 16 Uhr hier sein – dann geht das ohne allzu langes Warten. Schon von Ferne ist dann das Pfeifen der Lokomotive zu hören.

Das Kunstwerk: **Die Kelpies bei Falkirk**

Jeweils 30 Meter hoch ragen zwei glänzende Pferdeköpfe aus dem Boden, geformt aus 928 Platten rostfreien Stahls und jeder immerhin 300 Tonnen schwer. „The Kelpies“ heißt das Kunstwerk, das nahe der Stadt Falkirk nordöstlich von Glasgow alle Blicke auf sich zieht. Entworfen hat es der Künstler Andy Scott, der darin „eine Verkörperung der lokalen und nationalen Geschichte und der verlorenen Industrien Schottlands“ sieht, aber auch „ein Symbol des modernen Schottland, stolz und majestätisch“.

In nur 90 Tagen Bauzeit wurden die Kelpies im Jahr 2013 errichtet. Sie sollen unter anderem an die große Bedeutung der Pferde für die Entwicklung der schottischen Wirtschaft erinnern. Einst zogen sie nicht nur Wagen und Pflüge an

Land, sondern auch Schiffe und Lastkähne auf den vielen Kanälen. Der Standort für die Kelpies wurde daher auch bewusst am Wasser gewählt: nahe des Flusses Carron und direkt an einem Kanal, den Freizeitkapitäne mit Motorbooten befahren. Besonders schön glänzen die Stahlplatten in der Sonne, wenn es kurz zuvor geregnet hat – was in Schottland nicht selten vorkommt.

Das Schiff: **Die „Britannia“ im Hafen von Leith**

Als die „Britannia“ 1997 außer Dienst gestellt wurde, soll Elizabeth II. traurig gewesen sein. Doch die Betriebskosten waren der britischen Regierung zu hoch geworden, und daher musste die Königin Abschied nehmen von dem Schiff, das sie 1953 getauft hatte und das

ihr für Staatsbesuche und viele andere Reisen in alle Welt als „Königliche Jacht“ gedient hatte. Dieses Wort führt allerdings etwas in die Irre, denn ein längeres Segelboot wie andere Jachten ist die „Britannia“ keineswegs. Mit gut 125 Meter Länge und Platz für 220 Mann Besatzung wirkt sie noch immer wie ein kleines Kreuzfahrtschiff.

Heute liegt die – einst in Schottland gebaute – „Britannia“ im Hafen von Leith, einem Stadtteil von Edinburgh. Ihre fünf Decks werden ehrfürchtig von Besuchern durchschritten, die sich genau ansehen, auf welchen Möbeln die Queen einst ihren Tee einnahm (weiß mit Blumenmuster) und aus welchen Gläsern sie ihren Champagner und Gin trank. Der State Dining Room ist eingedeckt für ein festliches Essen, und die Brücke, die Quartiere der Crew und die Wäscherei sind noch so eingerichtet, wie sie bis 1997 genutzt wurden.

Der Berg: **Arthur's Seat in Edinburgh**

Über Schottlands Hauptstadt strahlt die Sonne, der Nachmittag nähert sich seinem Ende – und am Fuß des Arthur's Seat setzt sich sowas wie eine kleine Prozession in Bewegung. Einheimische und Touristen wollen nun in großer Zahl hinauf auf den Hügel, der am östlichen Rand des Zentrums von Edinburgh etwa 250 Meter hoch aufragt. Der Trampelpfad ist leicht zu bewältigen und geht kurz vor dem Gipfel in ein breites Plateau über. Ganz oben ist der Panoramablick großartig und reicht weit auch über die Nordsee zum Firth of Forth. Im leicht dunstigen Gegenlicht wirkt die so lebhaft Stadt zugleich ein wenig entrückt und verzaubert. Kräftig bläst der Wind nun von Westen – alle, die sich am höchsten Punkt für ein paar Selfies wie lebendige Denkmäler auf einen schmalen Steinsockel stellen, müssen gut balancieren.

Ebenso wie der Nachbarhügel Salisbury Crags mit seinen Steilküppen gehört der Arthur's Seat zum frei zugänglichen königlichen Holyrood Park. Schottlands Parlament und der Holyrood-Palast schließen sich unmittelbar nördlich an. Schon früh morgens kämpfen sich Jogger den Berg hoch, doch am schönsten ist ein Besuch hier sicherlich an einem Schönwettertag in den frühen Abendstunden. Die Sonne sinkt langsam über der Stadt mit dem Edinburgh Castle in Richtung Horizont. Dabei zuschauen, im Gras sitzen und über bereits Erlebtes nachdenken: Einen besseren Ort dafür in Schottland kann man sich kaum vorstellen.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Nonstopflüge nach Glasgow und Edinburgh gibt es von mehreren Flughäfen in Deutschland aus, für die Rundreise empfiehlt sich dann ein Leihwagen. Eine Anreise mit dem eigenen Auto kostet auch wegen der Ärmelkanalpassage viel Zeit: Zwischen München

und Edinburgh zum Beispiel liegen 1770 Kilometer (etwa 18 Stunden reine Fahrzeit), von Berlin bis Aberdeen sind es rund 1950 Kilometer (fast 21 Stunden).

Klima und Reisezeit: Sehr wechselhaftes Wetter mit Sonnenschein und Regen oft

rasch nacheinander. Von Juni bis September erreichen die Tageshöchstwerte zum Beispiel in Edinburgh im Schnitt 17 bis 18 Grad.

Informationen gibt es unter www.visitscotland.com und unter www.visitbritain.com

Rheinland-Pfalz

HACKER'S
GRAND HOTEL BAD EMS
Wellness & Spa Resort - Walter Häcker GmbH

Harmonische Herbsttage – goldener Herbst an der Lahn
3 ÜF / Verwöhn-HP ab 381 € p. P. DZ (EZ ab 405 €)
Buchbar nach Verfügbarkeit bis zum 15.11.2018

Inkl. Frühstücksbuffet • 1 Flasche Wasser + Obststeller bei Anreise
1 x herbstliche Quich-Lorraine und einem spritzigen Glas Riesling
1 x flauschiger Leihbademantel, Slipper und Badetuch • 1 x entspannende Rückenmassage mit herbstlichen Düften • Tägliche Nutzung des Thermalbades und der exklusiven Saunalandschaft • Freier Eintritt in das älteste Spielkasino Deutschland

Römerstr. 1-3, 56130 Bad Ems, Tel. 0 26 03 / 7 99-0, Fax 7 99-2 52
info@haeckers-grandhotel.com | www.haeckers-grandhotel.com

Nordsee

Nordsee, verschiedene Ferienwohnungen
zentral, gemütlich, ebenerdig, Balkon, ruhig, WLAN, 2 Personen 295,- € / Woche, Tiere auf Anfrage, ☎ (0 49 31) 99 21 00, www.haus-nordmark.de

Aktivurlaub – der Gesundheit zuliebe

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen
im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Die nächste Reisebeilage erscheint am
23. Oktober 2018.



Wildschweinknochen und weißes Gold

Städtetrip Rundgang durch die Salzstadt Lüneburg

Von Larissa Loges

Die Eintrittskarte ist ein kleines Tütchen Salz. „Industriedenkmal, Deutsches Salzmuseum“ steht darauf. Willkommen in der Salzstadt Lüneburg. Mehr als 1000 Jahre lang hat das „weiße Gold“ das Leben der Hansestadt bestimmt, ihren Bürgern Reichtum gebracht. Das Salzwerk stellte den Betrieb 1980 wegen mangelnder Rentabilität ein. Nun befindet sich hier das Museum.

Begrüßt werden Besucher in der Ausstellung von einem monströsen, illuminierten Steinsalzklotz. Eine Rampe führt hinab in einen nachgebauten Stollen. Die Lüneburger Solequellen kamen nicht bis an die Erdoberfläche. Sie mussten unterirdisch durch Bergwerkstollen nutzbar gemacht werden. Seit dem 13. Jahrhundert wurden die Quellen in einen Solebrunnen geleitet und daraus an die Erdoberfläche gefördert. Der Salzstock beginnt etwa 40 Meter unter der Erde, mindestens 4000 Meter reicht er in die Tiefe. Lüneburg ist also wahrlich auf Salz gebaut.

Der Sage nach waren es pflanzenfressende Tiere, die den Menschen früher vielerorts den Weg zu salzhaltigen Quellen wiesen. In Lüneburg soll es ein Wildschwein gewesen sein. „Wir Lüneburger haben halt Schwein gehabt“, witzelt Verena Fiedler, Stadtführerin und Lüneburgerin. „Unser Bodenschatz, das Salz, hat Lüneburg in der Hanse nach vorn katapultiert. Nürnberg war im Mittelalter die reichste Stadt. Dann kam schon Lüneburg“, erzählt sie.

Die Wildschweinknochen, die in einem kleinen Schrein unter der



Salzstint und mehr: Die Lüneburger Bonbonmanufaktur verströmt süßlichen Lakritzduft.

Foto: Hans Seelenmeyer/ Lüneburger Bonbon Manufaktur/dpa

Decke des Rathauses baumeln, dürfen deshalb auf der Salzreise nicht fehlen. „Jäger erlegten im Wald eine Wildsau, deren eigentlich schwarz-braune Borsten eine weiße Kruste hatten: Salzkristalle“, erläutert Fiedler. Pfiffig dachten sie, die muss sich in einer Salzquelle gesüht haben. Man grub dem Wasser nach – und entdeckte die Quelle.

Die gelernte Fotografin Fiedler schlendert durch das Rathaus, dessen Grundstein 1230 gelegt wurde. 8000 Quadratmeter Regierungssitz, Wohlstand, so weit das Auge reicht. Salz war im Mittelalter wesentlich, es bot die einzige Chance zum Haltbarmachen von Lebensmitteln.

Das weiße Gold ist noch heute omnipräsent in der Stadt mit ihren 76 000 Einwohnern. Es gibt zum Beispiel die „Pralüne“, eine schokoladige Salzpralinenkreation mit Saukopf. Ein Restaurant serviert „Fisch in Lüneburger Salzkruste“. Kurz darauf durchweht ein magischer Duft aus Süß und Lecker die Straße. er kommt von der Lüneburger Bonbonmanufaktur. Salzlakritzpastillen, Salzlakritze, Lüneburger Salztinte: alles handgemacht.

Der wunderbare, klebrig-würzig-süßliche Geschmack auf der

Zunge hält bis zum alten Salzspeicher am Hafen an. Dort zeigt Fiedler auf ein schmales, etwa 20 Meter langes, dunkles Holzboot. „Ein Ewer, ein Salzschiß. Darauf wurde das Salz als Schüttgut transportiert. Bis zu 20 Tonnen“, erklärt sie. Vom 14. bis Ende des 19. Jahrhunderts transportierten die Ewer das Lüneburger Salz über die Ilmenau in Richtung Lübeck und Hamburg. Dort wurde es zwischengelagert, auf Koggen verladen und weiterverschifft. „Der Schiffsweg war sicherer als der mit dem Fuhrwerk“, weiß die Lüneburgerin. Salz war Gold wert.

Was nun noch fehlt, ist ein bisschen Entspannung. Die finden Touristen in der Salztherme Lüneburg. Baden, Saunieren, Wellness. „Früher war Lüneburg eine Salzstadt, nun ist sie seit ein paar Jahren auch Touristenstadt“, sagt Henrik Rilke. Er ist Masseur und medizinischer Bademeister und pumpt wohlriechendes Massageöl aus einer Flasche. „Man braucht mehr Öl als sonst, weil Salz Öl aufnimmt“, betont er. Wider Erwarten brennt es kein bisschen. Stattdessen regt das Salz die Durchblutung an. Und so fühlt man sich am Ende eines langen Lüneburg-Tages tatsächlich: sauwohl.

Wissenswertes für Reisende

Aktivitäten: Deutsches Salzmuseum, Sülfmeisterstraße 1, Lüneburg, täglich 10 bis 17 Uhr geöffnet (www.salzmuseum.de). Salztherme Lüneburg, Kurzentrum Lüneburg Kurmittel, Uelzener Str. 1-5, Tel. 04131/7230, www.salue.info

Führungen und Informationen: Lüneburg Marketing, Am Markt 1, 21335 Lüneburg, kostenfreies Tel. 0800/220 50 05, E-Mail touristik@lueneburg.info, Auskunft im Internet: www.lueneburg.info



Das Wildschwein auf der „Pralüne“, einer Lüneburger Süßigkeit

ANZEIGE



Abo-Vorteil:
Bustransfer
ab/bis Koblenz
inklusive!

Advent-Shopping in Holland

4-tägige Flussreise mit MS Asara**+
27.11. – 30.11.2018**

Für viele Menschen gilt die Vorweihnachtszeit als eine der schönsten des Jahres. Überall werden schon die Marktplätze und Straßenzüge festlich geschmückt. Erleben Sie diese ganz besondere Stimmung in einem „Urlaub zwischendurch“. Eine schönere Auszeit und gleichzeitige Einstimmung auf die Festtage kann es nicht geben.

Die Reiseroute: Köln, Einschiffung | Düsseldorfer Altstadt (Passage) | Amsterdam (Niederlande) | Nijmegen | Köln, Ausschiffung.

Inklusivleistungen u. a.: Flussreise in der gewählten Kabinenkategorie; Vollpension an Bord; Benutzung der Bordeinrichtungen und Liegestühle; deutschsprachige Phoenix-Reiseleitung an Bord.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab / bis Köln

349,- € Kat. C, 2-Bett-Kabine, Neptundeck
449,- € Kat. E, 2-Bett-Kabine, Oriondeck (franz. Balkon)
40,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt!

Geburtstagsgeschenk: Wenn Sie 2018 einen runden Geburtstag feiern oder im November/Dezember/Januar/Februar ein neues Lebensjahr beginnen, erhalten Sie eine Reisepreisreduzierung von 100 € (ab Kat. C, gültig nur für Vollzahler, limitiertes Kontingent).

Prospekte, Beratung und Buchung:

**RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de**

rzleserreisen



Abo-Vorteil:
Sie sparen € 30,- p. P. und
erhalten 1 Sektfrühstück
im AKE-Rheingold!

Adventszeit am Fuschlsee

**Sonderzugreise im AKE-RHEINGOLD ab/bis Koblenz
6.12. – 11.12.2018**

Hof am Fuschlsee. Erleben Sie eine idyllische Adventszeit im Herzen des Salzburger Landes. Vor allem in der Winterzeit fasziniert die Region rund um den Fuschlsee mit einem traumhaften Panorama. Genießen Sie nach einem Tag an der klaren Seeluft die Erholung im hoteleigenen Wellnessbereich und lassen Sie die Seele baumeln.

Eingeschlossene Ausflüge: Stadtführung Salzburg; Besichtigung der Festung Hohensalzburg inkl. Fahrt mit der Festungsbahn; Ausflug an den Wolfgangsee inkl. Dampffahrt und Schiffsfahrt; Ausflug nach Bad Ischl mit Besuch der Krippenausstellung und Pferdekutschenfahrt.

Inklusivleistungen u. a.: An- und Abreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold; Bus- und Gepäcktransfer; 5 Übernachtungen inklusive Halbpension im 4****Superior Sheraton Fuschlsee-Salzburg Hotel Jagdhof; Transfers und Ausflüge lt. Programm; AKE-Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 30 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz

1.149,- € im Doppelzimmer
1.349,- € im Doppelzimmer zur Einzelnutzung
82,- € Adventsingen im Großen Festspielhaus (Kat. 1)



Abo-Vorteil:
Abendessen
am 1. Abend
inklusive!

Leipzig im Advent

**Inkl. Weihnachtsoratorium in der Thomaskirche
13.12. – 16.12.2018**

Die Tradition des Leipziger Weihnachtsmarktes reicht bis in das 15. Jahrhundert zurück. Inmitten der historischen Altstadt, hat er sich inzwischen einen fast legendären Ruf erworben. Erleben Sie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester in der Thomaskirche.

Eingeschlossene Ausflüge: Domführung in Naumburg; halbtägige Stadtführung Leipzig; Besuch des Bach-Museums inklusive Führung; Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Thomaskirche (Kantaten 1-6; am 15.12.2018, Beginn 17 Uhr)

Inklusivleistungen u. a.: Busfahrt im modernen 4* Reisebus ab/bis Koblenz; 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4* Hotel Radisson Blu im Zentrum Leipzigs; Eintrittskarte für das Weihnachtsoratorium in der Thomaskirche (Kat. 2); Transfers und Ausflüge lt. Programm; rz-Reiseleitung ab/bis Koblenz.

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz

595,- € im Doppelzimmer
Einzelzimmer z. Zt. ausgebucht
16,- € Aufpreis Weihnachtsoratorium PK1

Nur noch wenige Plätze frei!

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Ibiza: Das Leben einfach genießen

Reisegewinnspiel Achttagiger Urlaub für zwei Personen auf der Baleareninsel

Ibiza ist voller Kontraste: Zum einen ist die Insel Symbol und Treffpunkt der Avantgarde und aktueller Modeströmungen Europas, zum anderen ist sie – gemeinsam mit ihrer Schwesterinsel Formentera – Anziehungspunkt der Ruhesuchenden, die wegen Ibizas unvergleichlicher mediterraner Schönheit kommen. Strände, beeindruckende Steilküsten, malerische Buchten mit türkisblauem Wasser und ein bäuerlich geprägtes Hinterland mit Pinienwäldern charakterisieren die farbenprächtigen Insel. An den Küsten – feine Sandbuchten wechseln sich mit schroffen Klippen ab – kommen Sonnenanbeter und Schwimmer auf ihre Kosten. Wassersportler finden beim Surfen, Tauchen und Segeln Abwechslung.

Ihr Urlaubsort: Santa Eulalia. Die kleine Stadt am Meer im Osten der Insel ist bekannt für ihren Charme und ihre gepflegte Atmosphäre. Die den Ort überragende Pfarrkirche, die auf den Fundamenten einer von christlichen Erbauern zerstörten Moschee errichtet wurde, zählt zu den schönsten Kirchen der Insel. Santa Eulalia mit seinen Kneipen, Cafés, Restaurants, Geschäften und Boutiquen, dem Jachthafen und der Uferpromenade lädt zu einem Bummel ein. Am schönen Sandstrand werden in den Sommermonaten zahlreiche Wassersportarten angeboten (Liegestuhl- und Sonnenschirmverleih). Auch am Abend ist in Santa Eulalia etwas los, denn in den Bars wird für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt. Die Calle la Vincente ist abends für Autos gesperrt und wird zur Flaniermeile mit südlichem Charme.

Nach Ibiza-Stadt sind es 15 Kilometer mit Linienbussen.

Ihr Hotel: Grupotel Santa Eulalia & Spa (****). Das Haus ist nur für Erwachsene (Mindestalter 18 Jahre) und liegt direkt am Meer. Nach Santa Eulalia sind es etwa 1,5 Kilometer. Das vollklimatisierte Hotel verfügt über zwei Etagen, zwei Lifts, Empfangshalle, Boutique, Bar und Nichtraucherpeisesaal, Außenanlage mit Pool, separatem Kinderbecken und Sonnenterrasse. Badetücher gegen Kaution. Die Doppelzimmer verfügen über Bad/WC, Föhn, Direktwahltelefon, Klimaanlage (zentral gesteuert), Mietsafe, Minibar, Sat-TV und Balkon. Mehrmals wöchentlich Tages- und Abendanimation mit Shows und Livemusik.

Verpflegung: Halbpension. Morgens Frühstücksbüfett mit Sekt; abends wählen Sie aus einem kalten und warmen Büfett.

Sport und Fitness: Fitnesscenter mit Kardiogeräten, Tischtennis; gegen Gebühr: Fahrradverleih und Billard. Es gibt einen Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Whirlpool, türkischem Bad und Pool mit Hydromassage (ohne Gebühr), kostenpflichtig ist der Beautybereich für Kosmetik und Massagen.

Der Gewinn Ihrer achttagigen Reise nach Ibiza ist gültig für zwei Personen mit folgenden **Inklusivleistungen:** Flug von Frankfurt, Köln oder Düsseldorf nach Ibiza und zurück, Bahnfahrt zweiter Klasse, Hoteltransfer, sieben Übernachtungen im Hotel Grupotel Santa Eulalia im Doppelzimmer mit Bad/WC, Halbpension

Reisetermine: 4. Mai bis 15. Juni oder 15. September bis 25. Oktober (nach Verfügbarkeit)



Urlaub auf Ibiza: Für viele bedeutet das abwechslungsreiche Ferien und Sonnenschein.

Foto: dpa

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Ibiza entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie heißt ein hübscher Urlaubsort auf der Insel Ibiza?

A: Santa Theodora
B: Santa Wilhelmina
C: Santa Eulalia

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf Ibiza.

+ Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

Vorfreude auf den Schwarzwald



Bald geht es zum Titisee: Ulla Kehr aus Koblenz-Bubenheim freut sich riesig: „Ich habe noch nie eine Reise gewonnen“, erzählt sie. Gemeinsam mit ihrem Mann Rudolf kann sie schon bald zum Titisee fahren und den Naturpark Schwarzwald für sich entdecken. Foto: Reinhard Kallenbach

TV-Tipps

Dienstag, 16. Oktober

18.50–19.15 Uhr, HR: Service Reisen: Faszination Zugreise. Eine ganz besondere Art, das spanische Andalusien zu bereisen, ist eine Fahrt mit dem „Al-Andalus“. Der Hotelzug ist hervorgegangen aus dem legendären Orientexpress.

Mittwoch, 17. Oktober

11.25–12.10 Uhr, HR: Vielseitiges Korfu: Von den Göttern verwöhnt – Korfu ist eine der grünen Inseln Griechenlands.

Donnerstag, 18. Oktober

15.15–16 Uhr, SWR: Die Bergwelt Mallorcas

Freitag, 19. Oktober

21–21.45 Uhr, HR: Sehnsuchtsland Italien: Umbrien und die Toskana

Samstag, 20. Oktober

16–17 Uhr, Phoenix: Kreuzfahrt XXL: ein Blick hinter die Kulissen des größten Kreuzfahrtschiffs der Welt, der „Harmony of the Seas“

Sonntag, 21. Oktober

14.15–15 Uhr, 3sat: Wanderlust! An der Amalfiküste. Südlich von Neapel verbinden uralte Pfade traumhaft schöne Küstenorte.

Montag, 22. Oktober

17.40–18.35 Uhr, arte: Wildes Elsass. Zwischen Rhein und Vogesen treffen Wärme und Farbenpracht des Mittelmeers auf ein eisiges Gebirge.

+ Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter www.reise-preise.de/tv-tipps-reise

rzcall & go
www.rz-call-go.de



All-Inclusive-Light-Verpflegung, 1.500 m² große Bade- und Saunalandschaft, Einzelzimmer zuschlagfrei

Erleben Sie einen kulturellen, aktiven, kulinarischen oder einfach entspannten Urlaub im romantischen Selketal. Neben 200 km bestens ausgebauten Wanderwegen inmitten der reizvollen Landschaft des Osthazes und einer Naturrodelbahn bieten auch 12 Badeseen den perfekten Ausgleich zu Ihrem Alltag.

Ihr Vitalhotel Alexisbad mit Badehaus befindet sich in bewaldeter Hanglage, im malerischen Herzen des Unterharzes und direkt gegenüber dem historischen Bahnhof der Harzer Schmalspurbahn.

Starten Sie direkt vor der Haustür auf der neuen Wanderroute – dem 67 km langen Selketalstieg – oder unternehmen Sie Ausflüge zum Brocken, in die Weltkulturerbestadt Quedlinburg oder nach Thale.



Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn



All-Inclusive-Auszeit im Harz in Harzgerode
5-tägige Reise ab **149,- € p. P. im DZ/EZ**

Der historische Teil des Hotels, das Logierhaus, bietet Rezeption mit Safe, Lift, Lobby-Bar, Restaurant Selkestube mit Außenterrasse sowie Gourmetstube Försterling. Im modernen Anbau „Badehaus“, durch eine überdachte Brücke mit dem Logierhaus verbunden, erwartet Sie eine 1.500 m² große Bade- und Saunalandschaft.

Die **DZ** bzw. **EZ** befinden sich im Logierhaus und sind traditionell eingerichtet mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Telefon, TV und Radio. Die geschmackvoll eingerichteten **DZ Superior** befinden sich im Badehaus und verfügen über Badewanne, WC, Föhn, Kosmetikspiegel, Telefon, TV, Radio, Safe, Sitzecke und zum Teil Balkon.

Ihre **All-Inclusive-Light-Verpflegung** besteht täglich aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett, einem Mittags- und einem Büfett am Abend. Zum Abendessen sind von 18–20 Uhr Tischgetränke wie Wasser, Softdrinks, Bier und Hauswein inklusive, von 11–18 Uhr erhalten Sie Wasser und Säfte zur Selbstbedienung an der Getränkestation.

Wellness/Sport:

Ohne Gebühr: 1.500 m² große Wellness-, Bade- und Saunalandschaft mit Lagunenpool mit Massagedüsen und Nackenschwall, Vitalbar, Bergterrasse, Saunalandschaft mit Aroma-Dampfbad, Biosauna, Finnischer Sauna, Kneippbecken, Tauchbecken und Wärmeliegen.

Gegen Gebühr: Wellness- und Beautyanwendungen.

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im DZ/EZ
- All-Inclusive-Light-Verpflegung wie beschrieben
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Kinderermäßigung:

Bei Unterbringung im DZ mit 2 Vollzahlern erhält 1 Kind bis 2 Jahre 100 % und von 3–12 J. 50 % Ermäßigung.

Wunscheleistungen p. P./ Nacht:

- EZ zuschlagfrei
- Zuschlag DZ Superior 10,- € (ab 20.12.18 buchbar)
- Getränkepaket (Bier, Hauswein, alkoholfreies Bier (11–18 Uhr) 9,50 € p. P./Tag (ab 20.12.18 vor Ort buchbar)

Zusatzkosten (zahlbar vor Ort):

- Kurtaxe wird erhoben
- Haustierte erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich), ca. 9,- €/Tag

Termine u. Preise 2018/19 pro Person im DZ/EZ in €
Vitalhotel Alexisbad mit Badehaus

Anreisezeiträume	3 Nächte (Do.)	4 Nächte (So.)	7 Nächte (Do. + So.)
A 08.11. – 16.12.18, 03.01. – 24.02.19	149,-	199,-	299,-
B 25.10.18, 20.12.18*, 28.02. – 25.04.19, 27.10. – 15.12.19	169,-	219,-	319,-
C 27.12.18*, 28.04. – 16.06.19	179,-	229,-	329,-
D 20.06. – 24.10.19	199,-	249,-	349,-

*nur für 3 Nächte buchbar. **Verlängerung:** Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis. Es gelten unsere AGB, die Sie vor der Buchung erhalten, sowie die Reisebestätigung. Mit Erhalt der Bestätigung wird eine Anzahlung von 20 % auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 0261 / 9836-2020
Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa.–So. 9.00–16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D06E01B
Kennziffer 10/275

ANZEIGE

Tipps & Trips

„Abc des Reisens“: Ausstellung in Berlin

Unter dem Titel „ABC des Reisens“ zeigt die Kunstbibliothek Berlin eine Ausstellung zur Geschichte des Reisens – angefangen von mittelalterlichen Pilgerreisen nach Jerusalem bis zum Massentourismus der heutigen Zeit. Zu sehen sind rund 250 Bücher, Zeichnungen, Landkarten, Plakate, Fotos und Reisealben. Mit der Jubiläumsschau feiert die Kunstbibliothek in der Nähe des Potsdamer Platzes ihr 150-jähriges Bestehen. Begleitet wird die bis zum 6. Januar laufende Ausstellung von Führungen, Lesungen und Künstlergesprächen (Mehr Informationen: www.smb.museum).

Ostsee-Autobahn bald durchgängig befahrbar

Die Ostsee-Autobahn A 20 zwischen Rostock und Stettin ist ab Dezember wieder durchgängig befahrbar. Der seit Herbst 2017 in beide Richtungen gesperrte Abschnitt zwischen Tribsees und Bad Sülze öffnet dann wieder einspurig, informiert der ADAC. Die behelfsmäßige Brücke über die zerstörte Fahrbahn werde dann fertig sein. Bis dahin müssen Autofahrer auf Landstraßen ausweichen. Grund für die Sperrung war das Absacken der Trebeltalbrücke.

Keine Übernachtungen mehr auf Similan-Inseln

Touristen dürfen künftig nicht mehr auf den Similan-Inseln in Thailand übernachten. Mit dieser Maßnahme will die Regierung des südostasiatischen Landes die durch den Massentourismus verursachten Probleme in den Griff bekommen. Das Verbot trat jetzt in Kraft und betrifft alle Übernachtungen, ausgenommen sind nur einige Tauchanbieter. Tagesausflüge zu den etwa 80 Kilometer nordwestlich von Phuket liegenden Inseln bleiben erlaubt. Die Similan-Inseln sind die bekannteste Inselgruppe in der Andamanensee und vor allem wegen ihrer Korallenriffe bei

Touristen beliebt. Gerade diese Riffs haben aber in den vergangenen Jahren Schaden genommen. Bereits im Juni sperrten die Umweltbehörden den aus dem Film „The Beach“ weltberühmten Strand in der Maya Bay auf der Insel Koh Phi Phi. Zuvor hatten jeden Tag etwa 5000 Touristen die kleine Bucht besucht. Die Schäden an den Korallen erwiesen sich als gravierend. Die ursprünglich auf vier Monate ausgelegte Sperrung wurde bis auf Weiteres verlängert. Thailands boomende Tourismusindustrie trägt mehr als 20 Prozent zur Wirtschaft des Landes bei. Im vergangenen Jahr besuchten 35 Millionen Menschen Thailand, in diesem Jahr werden 38 Millionen Touristen erwartet.

Neuer Themenbereich rund um die Indianer

Der Freizeitpark Fort Fun im Sauerland wird um einen neuen Indianer-Themenbereich erweitert. Der Höhepunkt des Areals „Indian Valley“ soll ab Mai 2019 das Fahrgeschäft „Air Race 8.2“ sein, wie Tourismus NRW mitteilt. Die Attraktion hat acht Arme mit jeweils einer Zwei-Personen-Gondel, die durch die Luft wirbelt und sich überschlägt (www.fortfun.de).

Jason Derulo eröffnet Skisaison in Ischgl

Der bekannte Popsänger Jason Derulo („Colors“) wird in diesem Jahr die Skisaison im österreichischen Wintersportort Ischgl eröffnen. Das Top of the Mountain Opening Konzert am 24. November beginnt um 18 Uhr. Als Eintrittskarte dient der Skipass, wobei der Tagespass am Veranstaltungstag 65 Euro kostet, wie die Gemeinde Ischgl mitteilt. Besucher brauchen eine Gästekarte des TVB Paznaun, um einen Skipass zu erhalten. Die Pisten der Silvretta Arena öffnen am 22. November. Eine Neuheit: Die Gampenbahn, ein Sechser-Sessellift mit Haube auf den Palinkopf, ersetzt ab dieser Saison den alten Vierer-Sessellift (Reiseinfo: www.ischgl.com).